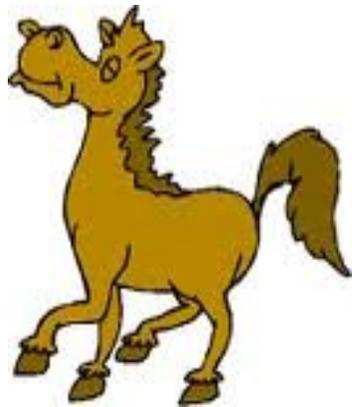


Fortsetzung von Seite 6

hutsam auf ne eigeredt un eweng getatscht. Un endlich nooch e schiens paar lange bange Minutn, die uns ewich vürkame, is des Pfaar dann doch durch den enge Gang wieder rauf kumme un de Mannsn hams ganz langsam un behutsam wieder auf sei Weide gebracht. Des Lachn is alln drbei vorgange, is hätt ja aa ganz dumm ausgieh kenne! Wenn des stattliche Tier in Schodn genumme hätt oder aa unneraans – mr hätt do bestimmt drfür viel bezohl'n müssn. Aber is is halt noch emol gut ogange. Mir sei an nächstn Frieh gelei zr Weide un ham uns des Pfaar noch emol bei Toglicht ringsrim



betracht: Is war nicht ze saah, kaane Abschierfing, also kaa Zaagn, des irngdwos net in Ordnung wär. Mei schlauer Cuseng war dann aa wieder gelei ubn auf un saat, bein Reitn in dr Natur ieber Wiesn un Faller oder gar durch ne Wald müßt des Pfaar aa allis aushalt'n uhne Schodn ze namme. Mir ham nár drauf gesaat, des ar unnern gemeinsame Gartn nár noch allaane betratn derf - außer natierlich seiner Fraa un sein Hund – die beedn derfer immer mitbrenge.

Bis zen nächstn mol – eier Schmidt

FAHRDIENST für Juli

Wer am 03. Juli 2014 ins Vereinshaus gefahren und auch wieder nach Hause gefahren werden will, der möchte bitte anrufen:

Matthias Schürer – Tel.: 2666

Erhält er bis 17:00 Uhr keinen Anruf, so erfolgt auch kein Fahrdienst !!! Sollte der Fahrdiensthabende nicht gleich erreichbar sein, dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!!!

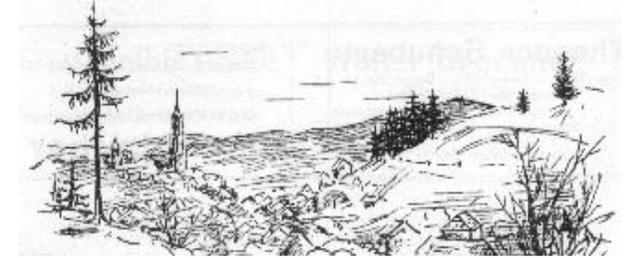
Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141

Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE90870540003892207258
BIC: WELADED1STB

Unner Blatt`l



Numme
r

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

Juli
2014



Blick von der Skihütte

Der Dorfbrunnen

von Stephan Dietrich (Saafnlob)

E alter Holztrug, ümmedüm voll Moos,
vun paar verroste Eisen zammgebunden.
Su stieht daar alte Brunne in menn Dorf,
su hättst ne schu vor hunnert Gahrn gefunden.

Uhm aus'n krumme Rohr tschärlt's Wasser ro,
dos singt un springt un gorchelt immerzu.
Dos loff schu su benn alt'n Hammerschmied,
und läft aah heit noch su, -- un find' kaa Ruh.

Wie's erschte Mol de Eisenhämmer hobn
in Tal rundüm un übern Wald geklunge,
do si dei Wasserle drubn aus'n Schacht
noch frei un ledig übern Barg gesprunge.

Nu singt's sei Wannerlied vierhunnert Gahr,
dort in dan Bottich, an der alt'n Stroß.
In mannichn hot's gelabt, wenn haß dr Tog,
und waar vorbeigung, scheppt sich raus e Moß.

Su sei de Menschen, kaans dankt dir emol,
un kaaner horcht e fínkele of dei Lied.
När ich stieh mannichsmol eweng bei dir,
Un, wenn mer su nei in dein Bottich sieht:

Do spiegelt sich de ganze Haamit oh,
dr Himmel un de Wolken, Barg un Walder,
de Haisle, uhm an Wald, die gucken raus,
un wille Taubn fliegn über unnere Falder.

Un legt de Nacht ihr'n Mantel übersch Dorf,
un alle müden Harzen suchn ihr Ruh,
nooch spiegelt sich dr Mond mit seine Sternle,
un horchn eweng deine ewign Rauschen zu.

Do singt un springt un gorchelt aahne fort,
mol lustig, wenn's derzählt vun Glück un Freid,
mol traurig un so, als öbs greine wöllt,
wenn's uns bericht' aus harter, schwarer Zeit.

Daar Brunne is is Harz vun unnern Dorf.
Ich glaab, sei Wasserle, dos is su alt;
su wie dr liebe Gott an erschten Tog,
su wie de erschten Baamer --- un dr Wald.

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Melanie Leonhard	am 02.07.	zum 37. Geburtstag
Rosemarie Pawlowsky	am 08.07.	zum 87. Geburtstag
Brigitte Görner	am 17.07.	zum 72. Geburtstag
Heinz Bösel	am 18.07.	zum 84. Geburtstag
Else Barth	am 29.07.	zum 85. Geburtstag
Annita Einsiedel	am 29.07.	zum 76. Geburtstag



Unsere nächste Zusammenkunft



findet statt am **03. Juli 2014**

Wir treffen uns zum

Rostern

18:00 Uhr im Vereinshaus - Garten.



Vorankündigung für unsere nächste Zusammenkunft



Wir laden ein zur

Kremserfahrt

voraussichtlich

am 7. August 2014

Unser Ziel ist die Gaststätte „Zimmersacher“ sein.

Bitte füllt den Anmeldezettel **bis zum 25.07.2014** aus und gebt ihn im Museum oder werft ihn bei M. Schürer in den Briefkasten.
(Telefonische und später eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden!)



Die Speisekarte für das Abendessen werden wir im nächsten Blattl bzw. am 3. Juli zum Rostern bekanntgeben

Is Pfaarle vun Reitersberg

In dr letztn Ausgab vu unnern Blattl habt ihr vu unnerer Hütt in Winkl aufn Barg laasn kenne. Do is net blus sune Stitzmauer gebaut wurn, naa, aa viel annere Sachn. Dodrmit wollt iech nár sogn, do is aa viel gearbit wurn. Aber nooch jeder Schinderei wurd aa mol gefeiert: Mit dr ganzn Familie, mit de Anvorwandtn un mannichsmol aa noch mit de Gartnnachbarn. Do is allis zamkumme: Nord un Süd, Ost un West. Un vun ehemalign Westler, unnern Cuseng, gibt's aa ne Geschicht ze berichtn. Dar hat siech aa wie mr su soocht, e Husarnstickl geleist. Aber wie immer schie dr Reih nooch. Vu dr Sach har warsch e schiener arbeitsamer Tog, alle ham kräftich zugelangt, un gegn Obnd is gegrillt wurn. Ach su, getrunkn is natierlich aa eweng wurn. Dodrzu hattn mir selche klenn 5-Liter-Fassle mit nr Pump dra. Die ham mir entweder bein Keller, Diet oder bein Helbich, Walt – mannichsmol aa in Ratskaller - auffülln lessn. Do gabs wenstns Wernisgriener, des hatt mr ja in Flaschn fast net kricht. Un unnern Westlern wollten mir ja kaane Zwicker Brieh aabietn! In Wein for unnere Weibsn gabs ausern Karton, des war aa sune neimodsche Orfindung ausn Westn. Dodrbei is

aa viel museziert wurn. Jeds mol aufn Barg ham mir unnere Hymne gesunge, do gabs su e Liedl vunnern Hamstr, dar zen Schluss nimmer kunnt, aber des nár naabnbei. Aber mir ham aa aastandsche arzgebirgsche Liedle gesunge! Wie an jedn Obnd, is aa an diesn, vun den iech drzähln tu, wie des halt esu is, irgndwann finster wurn. In der elftn Stund rim war ubemarkt mei Cuseng e paar Minutn vorschwundn. Nichtahnend saßn mir alle - vielleicht

esu 12 -14 Leit – im unnern großn Tisch rim un ham drzählt un gelacht. Auf aamol stieht e großis Pfaar direkt vor uns. Vor lauter Schrack hob iech ball mei Bierglaas falln lessn. Drschockn sei alle aufgesprunge un in de Höh gehuppt wie net gescheit.

Noch meh drschockn is aber dar Gaul! Dar is auf emol vürwärts gange - mei Cuseng kunntn net drhalt - knapp an unnern Tisch vorbei un in ganz schmoldn Gang wie auf den Bildl vun letztn Mol an unnern Meierle steil nunner marschirt. Im unnern Taal vurn Gartn is des Pfaar dann endlich stiehgebliebn. Nu war guter Rot teier: Wie kriegn mir des große Pfaar heil wieder rauf, uhne des enn vu uns oder gar den Pfaar ewos passiert? Nooch ner Beratungsdikussion sei drei straffe Manner nunner zun Pfaar un ham nu be-



Foto: P. Müller

*Sinkt an Obnd de liebe Sonne,
stieht dr Wald in haller Glut
mit dr Flur in voller Wonne.
In Gebirg. Do labt sich`s gut!*

*Bist de of de Barg naufigange
durch`n Wald in Wannernlust,
werd dich mannichs Bild ümfange,
sich versenken in de Brust.*

*Wenn vun Dorf de Glocken klinge
un es Tol in Frieden ruht,
werscht vor lauter Frad do singe:
in Gebirg, do labt sich`s gut*

Max Schrayner

(Schöfer des Liedes vom „Vugelbeerbaum“)

Auf, auf, nauf zr Skihütt!

Weil mir im vorign Gaar naus nooch Wildnthol gewannert sei un des esu schie war, wolltn mir des aa dies Gaar wieder machen. Nu, net wieder nooch Wildnthol, na, saah har, des Gute liecht esu nah: Mir ham ja aa noch unnere Skihütt. Un wenn mr do hintnrim durch ne Dönitzgrund laafn tut, komme aa e paar Meter oder gar Kilometer zam. Mir sei ja aa kaa Wannerverein dar sinstewu hielatschn muss. Mir sogn aa ze kurz n Streckn: Wannern! Un des noch ze Fuss, dippeldappeltour! De Betochstn un die nimmer esu gut ze Fuss sei, wern ja suwiesu nauf kutschiert.



Aufn Markt ham sich de Fusslatscher getroffn. Und genau wie vorichs Gahr war aah wieder dr Reifi mit sein Esel - ne „Cuno von Hirschfeld“ - dorbei. Nooch Üarminge un sunstichn Begrießinge gings dann endlich lus un nei in den Winkl Richtung Skihütt. In Triftweg ham mir aa mol naufzu geguckt. Dann bein Klemm, Günt vorbei, an dr ehemalign Sprungschanz an de friehere Sportzeit in Eimstock gedacht un wetter zr Idiotnwies, wu

mr als Schulkiner immer mit de Schneeschuh runnergegoocht wurn sei. Kurz vor dr Eiminding zr Skihütt hat uns dann dr erschte Seniorentasportler ieberhult. Des hat uns aber nischt ausgemacht – tapfer sei mr des Bargl naagestieg. Fast ganz ubn, eh mr is letzte Stickl auf den schmoln Wag zr Hütt kimmt, gabs ne gute Aussicht ieber Wiesn un Waller – e guts Fotomotiv. Dann warn mr an dr Skihütt. Alle eweng ausenanner gerissn mit Spitzngrupp, Hauptfald un Noochziechler.



Hinner dr Hütt gabs schu Raachzeign – unner Tittel-Rain war schu rachtzeitich mit de Brotwürscht in Gang kumme. Sei Fraa, de Brigitt un de Silke vun Skiverein ham uns bestns bewirt. Is ging wie geschmiert un schnell warn alle vorsorcht. Unnern ganz harzlichn Dank an unner Vorsogungstiem! Außerdam hat unner Rain ja aa for ne gute Musik gesorcht, sei ganzis Sammelsurium an Technik hatt ar vu drham mit pauf auf den Barg geschlaaft – när üm uns aufs Beste ze unnerhaltn! Viele sei aa oft

emol nausgange, weil an den Tog sune schiene Fernsicht war un mr außer den Blick auf unnern schenn Eimstock weit neins Arzgebirg nei guckn kunnt! Besonnersch is



Obndrut war schu e Schauspiel for siech! Tja, irngdwann war aa dar schiene Obnd ze End. De meestn sei dann doch lieber mit de Seniorentaxn, die e paar mol nauf un runner mußtn, hamgefahrn. När e paar ganz Unentwechte wie unnere Baumgärtels un Müllers sei halt mit dr Taschnlamp is Bargl esu racht un schlacht nei marschirt. Dr Bernd hat noch drauf gehofft, des e



Schlietn vu unnerer Bobbah vorbeikimmt un ne mitnimmt, aber üm die Nachtzeit fährt do gelei gar nicht vorbei!

E herzlichs „Glück Auf“
vun eiern Schmidt



Fotos: R. Tittel, P. Müller